

Das Beethoven-Haus hat es ihm angetan

Martin Sagel kann dem Gebäude auch architektonisch einiges abgewinnen – Sommerkonzert-Reihe beginnt bald

VON ELENA PINTUS

Historische Schätze mit kultureller Bedeutung, von denen nur wenige Menschen wissen, finden sich viele in der Kolpingstadt. Einer dieser Schätze ist das Haus, in dem niemand anderes als Ludwig van Beethoven regelmäßig zwischen 1784 und 1792 seine Sommerfrische verbrachte. Auch soll er auf der Orgel in der naheliegenden Stiftskirche gespielt haben.

Martin Sagel, Vorsitzender des Vereins „Beethoven in Kerpen“, weiß natürlich von dem besonderen Haus an der Hahnenstraße direkt an der Kreuzung Stiftsstraße/Kölner Straße. „Man muss sich mal vorstellen, dass hier, wo ich jetzt stehe, womöglich auch Beethoven mal stand“, sagt der Kerpener vor dem Haus: „Ich komme hier gerne regelmäßig vorbei. Ich würde sagen, das ist mein Lieblingsplatz in Kerpen.“

Auch architektonisch sei das Haus spannend, sagt Sagel, der in der Immobilienbranche tätig ist. So ist der Giebel mit seiner besonderen Form ein identifizierendes Merkmal. „Leider ist nicht mehr alles im alten Zustand, das finde ich schade“, sagt Sagel. Dennoch sind auch die grü-

nen Fensterläden ein markanter Blickfang.

Nur eine kleine Tafel an der Fassade erinnert Passanten daran, dass es sich hierbei um ein Beethoven-Haus handelt. Im Erdgeschoss befindet sich eine mittlerweile leerstehende Ladenfläche, das obere Stockwerk wird bewohnt. „Es ist schade, dass das jetzt leer steht“, bedauert Sagel: „Wenn ich hier vorbeigehe, denke ich oft daran, dass man hier so viel

auf dem Milchschaum,

In den Schaufenstern des ehemaligen Ladengeschäfts im Beethoven-Haus könne man Abbildungen des Komponisten aufkleben oder für die Konzertreihe des Vereins werben, hat sich Sagel weiter überlegt. „Und diese tolle Verkaufsfläche könnte man doch super für kleine Konzerte nutzen“, ist er überzeugt. Nun, diese Wünsche werden vorerst wohl nur solche bleiben.

Ganz anders verhält es sich mit den Sommerkonzerten, die „Beethoven in Kerpen“ auch in diesem Jahr veranstaltet. An drei Tagen treten ab Sonntag, 30. August, zum fünften Mal Musikerinnen und Musiker in Kerpen auf, dieses Jahr in der Jahnhalle, Jahnplatz 1. An diesem Tag kostet der Eintritt 25 Euro plus Vorverkaufsgebühren, sie sind online erhältlich. An den anderen beiden Tagen am Samstag, 5. September und am Sonntag, 6. September, ist der Eintritt frei. An allen Veranstaltungstagen geht es um 15 Uhr los. Es treten unter anderem Markus Stockhausen (Trompete und Flügelhorn) und Christoph Sperring auf. Weitere Informationen zu dem Verein sind online erhältlich.

<https://beethoven-in-kerpen.de/>



Mein Lieblingsplatz

draus machen kann.“ Bemühungen des Vereins, vor Ort etwa Konzerte umzusetzen, seien bisher gescheitert. „Vielleicht ist es einfach nicht erwünscht“, sagt Sagel weiter.

Dabei sprüht der Vereinsvorsitzende nur so vor Ideen. Man könne ein Beethoven-Café einrichten und Bilder des Komponisten aufhängen. Aus der Kaffeemaschine gäbe es dann Beethoven-Kaffee mit „Latte Art“, also das Darstellen von Motiven des weltbewegenden Musikers



Martin Sagel steht vor dem Beethoven-Haus in Kerpen, in der Hand hält er eine Beethoven-Büste. Foto: Elena Pintus



In diesem Haus soll Ludwig van Beethoven ein- und ausgegangen sein.

Foto: Elena Pintus

DIE SERIE

Für die eine ist es der Friedhof, für den anderen ein Sportplatz oder ein verstecktes Wegekreuz – ganz individuell fällt die Wahl des Lieblingsplatzes im Kreis aus. In jeder Ausgabe während der Sommerferien stellen wir mit der Serie „Mein Lieblingsplatz“ einen Ort in den zehn Kommunen vor, der für einen Menschen eine besondere Bedeutung hat, und laden zur Entdeckungstour ein. Am Montag, 24. August, zeigt Annette Gregor vom Geschichtsverein der Redaktion den Brauweiler Friedhof.